

Erziehungswissenschaftliches Studium: Lehramt (neue LPO) am Institut für Pädagogik Erlangen

1. Allgemeines

Das erziehungswissenschaftliche Studium (EWS) in den Lehramtsstudiengängen soll zusammen mit den fachwissenschaftlichen und den fachdidaktischen Studien, sowie den Praktika die Studierenden auf ihre Aufgaben in Unterricht und Erziehung vorbereiten. Es umfasst

- Allgemeine Pädagogik
- Schulpädagogik
- Psychologie

Das EWS wird durch die studienbegleitend abzulegenden Prüfungen aus den Studienmodulen (s. 2.2) und der Ersten Staatsprüfung in Erziehungswissenschaften (s. 5.) abgeschlossen.

Das Institut für Pädagogik ist nur für den Bereich Pädagogik (Allgemeine Pädagogik und Schulpädagogik) zuständig.

2. Studium

2.1 Allgemeines

- Die hier aufgeführten Informationen zum Studium beziehen sich auf das Studium der Erziehungswissenschaften am Standort Erlangen. Einzelne Bestimmungen zum Ablauf und zur Organisation des Studiums können am Standort Nürnberg (Regensburgerstraße – ehemalige EWF) abweichen.
- Das Studium der Erziehungswissenschaften ist in Module gegliedert, die aus mehreren Veranstaltungen (z.B. Vorlesung oder Seminar) bestehen.
- Die Module werden in jedem Semester angeboten.
- Studierende können selbst wählen, wann sie die Module absolvieren.
- Es gibt keine Zulassungsvoraussetzungen für Module oder einzelne Veranstaltungen.
- Die vier angebotenen Module müssen alle bis zum Ablegen der Ersten Staatsprüfung bestanden sein.
- Angesichts der vielen Fächerkombinationen im LA, kann es immer wieder zu Überschneidungen mit Pflichtveranstaltungen der Hauptfächer kommen (s. 2.3).

2.2 Angebot

Das Institut für Pädagogik in Erlangen bietet insgesamt zwei Module in Allg. Pädagogik und zwei Module in Schulpädagogik zu je 5 ECTS an.

- **Allgemeine Pädagogik I (=5 ECTS)**
VL Geschichte der Pädagogik
VL Theorien der Erziehung, Werteerziehung, Medienerziehung, Bildungstheorien
- **Allgemeine Pädagogik II (=5 ECTS)**
VL Pädagogische Anthropologie und Sozialisationstheorien
SEM Vertiefung ausgewählter Schwerpunkte
- **Schulpädagogik I: Grundlagen (=5 ECTS)**
VL Einführung in die Schulpädagogik
VL Planung und Analyse von Lehr-Lernprozessen
- **Schulpädagogik II: Vertiefung schulpädagogischer Fragen (=5 ECTS)**
SEM Vertiefung schulpädagogischer Fragestellungen

Für Studierende, die vor dem SoSe 2014 bereits mind. eine Veranstaltung aus dem Bereich der Schulpädagogik absolviert haben, gilt weiterhin die alte Prüfungsordnung mit der alten Modulstruktur (Ein Modul in Schulpädagogik zu 10 ECTS):

Schulpädagogik (=10 ECTS)

VL Schulpädagogik (= 3 ECTS)

VL Planung von Lehr-Lernprozessen (=3 ECTS)

SEM Vertiefung schulpädagogischer Fragestellungen (=4 ECTS)

Eine ausführliche Beschreibung aller Module befindet sich auf der Homepage des Instituts für Pädagogik: [Modulhandbücher](#)

2.3 Stundenplan

- Es gibt für das erziehungswissenschaftliche Studium keinen festen Stundenplan, der vorschreibt in welchem Semester bestimmte Veranstaltungen besucht werden müssen.
- Findet eine Veranstaltung als Vertiefungsseminar statt, wird ein entsprechendes Seminar mehrfach pro Semester zu unterschiedlichen Zeiten angeboten. Die Seminare können unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte haben und in jedem Semester variieren. Studierende können hier nach Interessenlage frei wählen.
- Dadurch, dass alle Module mit Modulprüfungen (eine Prüfung pro Modul!) abgeschlossen werden, wird **dringend** geraten, die Module jeweils innerhalb eines Semesters zu absolvieren!
- Das aktuelle Veranstaltungsangebot des Instituts für Pädagogik ist im UnivIS-Vorlesungsverzeichnis zu finden unter: *Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie (Phil) → Pädagogik → LAEW-Studium*

2.4 Studien- und Prüfungsleistungen

- Die Studien- und Prüfungsleistungen sind in den Modulhandbüchern festgelegt.
- Setzt sich ein Modul aus mehreren Teilprüfungen zusammen, so müssen alle Prüfungen mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein. Eine Kompensationsmöglichkeit für mit der Note 4,3 nicht bestandene Teilprüfungen oder Studienleistungen ist nicht möglich. (LAPO §17 (1)-(8))
- Form und Umfang der Prüfungsleistungen (Art, Dauer, Umfang etc.) wird im Rahmen der Vorgaben der Modulhandbücher jeweils festgelegt.

2.5 Anmeldung zu Veranstaltungen

- Für den Besuch von Vorlesungen ist keine Anmeldung nötig.
- Die Anmeldung zu Seminaren erfolgt online über das System „Mein Campus“.
- Bitte beachten Sie, dass Sie bei Seminaren immer nur Anspruch auf einen (!) Seminarplatz haben. Bei Mehrfachanmeldungen werden Sie einem Seminar zugewiesen.

2.6 Anmeldung zu Prüfungen

- Die Anmeldung zu den studienbegleitenden Modulprüfungen erfolgt ebenfalls über ‚Mein Campus‘ (www.campus.uni-erlangen.de).
- Es gibt keine Zulassungsvoraussetzungen für Module oder einzelne Veranstaltungen.
- Die Prüfungsnummern für Modulprüfungen in der Pädagogik sind:
 - 95521 Modul Allgemeine Pädagogik I (VL Geschichte der Pädagogik und VL Theorien der Erziehung, Werteerziehung, Medienerziehung, Bildungstheorien)
 - 95621 Modul Allgemeine Pädagogik II (VL Pädagogische Anthropologie und Sozialisationstheorien und SEM Vertiefung ausgewählter Schwerpunkte)
 - 94831 Modul Schulpädagogik I (VL Schulpädagogik + VL Planung von Lehr-Lernprozessen)
 - 94841 Modul Schulpädagogik II (SEM Vertiefung schulpädagogischer Fragestellungen)

Nur für Studierende, die vor dem SoSe 2014 mind. eine Veranstaltung mit einer alten Prüfungsnummer absolviert haben:

- 94811 VL Schulpädagogik + VL Planung von Lehr-Lernprozessen
- 94812 SEM Vertiefung schulpädagogischer Fragestellungen

2.7 Besonderheiten am Standort Erlangen-Nürnberg

- Das Department für Pädagogik ist am Standort Erlangen und am Standort Nürnberg vertreten. Im LA Studium konzentriert sich das Institut für Pädagogik in Erlangen auf den Gymnasial- und Realschulbereich, die Pädagogik am Standort Nürnberg auf Grund- Haupt- und Realschule.
- Die Modulstruktur der Allgemeinen Pädagogik und der Schulpädagogik sind an beiden Standorten identisch.
- Eine Kombination von Modulen aus Erlangen und Nürnberg ist möglich. Aufgrund der Modulprüfungsstruktur ist jedoch eine Kombination von Lehrveranstaltungen aus Nürnberg und Erlangen innerhalb eines Moduls aus prüfungsorganisatorischen Gründen nicht möglich!

2.8 Weitere Hinweise zum Ablauf des Studiums

- Es ist möglich und sinnvoll die Erste Staatsprüfung in Erziehungswissenschaften vor der Staatsprüfung der beiden Hauptfächer abzulegen. Man sollte daher schon frühzeitig Veranstaltungen im erziehungswissenschaftlichen Bereich besuchen und abschließen.
- Bis zu welchem Semester Module in Pädagogik bestanden sein müssen, hängt im wesentlichen davon ab, wann man die Erste Staatsprüfung in Erziehungswissenschaften ablegen möchte. (s. 5.1)
Es gelten außerdem die jeweiligen Bestimmungen zur Grundlagen- und Orientierungsprüfung (s. 3.) und zum Erwerb des Bachelorgrades (s. 4.).

3. Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)

Module aus den Erziehungswissenschaften können im LA Realschule und Gymnasium in die GOP mit eingebracht werden, soweit das im Rahmen der Fachstudien- und Prüfungsordnungen der jeweiligen Fächerkombination (überhaupt) möglich ist.

Im LA Realschule muss für die GOP ein Modul aus den Fachdidaktiken **oder** den Erziehungswissenschaften eingebracht werden.

4. Erwerb des Bachelorgrades

Im LA Gymnasium sind für den Erwerb des Bachelorgrades 10 ECTS in Allg. Pädagogik oder Schulpädagogik vorgesehen (LAPO §31 (2)).

Im LA Realschule gibt es keine inhaltliche Festschreibung. Die LAPO §31 bestimmt hier allgemein:

„Im Studium des Lehramts an [...] Realschulen sind für den Erwerb des Bachelorgrades bis zum sechsten Semester 180 ECTS-Punkte aus den 210 ECTS-Punkte umfassenden Modulprüfungen für die jeweilige erste Lehramtsprüfung einschließlich der schriftlichen Hausarbeit vorgesehen.“

Für beide Studiengänge gilt, dass der Bachelorgrad auf Antrag der Lehramtsstudierenden bereits mit Ablauf des sechsten Semesters verliehen werden kann (nähere Bestimmungen s. LAPO §31). Es besteht aber keine Pflicht, die für den Bachelorgrad vorgesehenen bzw. benötigten 210 ECTS nach sechs Semestern zu erwerben. Der Antrag zur Verleihung des Bachelorgrades kann auch erst in einem späteren Semester gestellt werden oder nach Beendigung des Studiums („*spätestens ein Jahr nach dem Bestehen der Ersten Lehramtsprüfung*“ LAPO §31 (6)).

5. Erste Staatsprüfung Erziehungswissenschaften

5.1 Zeitpunkt

Die Erste Staatsprüfung Erziehungswissenschaften ist eine vom Kultusministerium gestellte schriftliche Prüfung. Die Prüfung kann als eigenständiger Prüfungsteil vor der ersten Staatsprüfung in den beiden Unterrichtsfächern abgelegt werden, sobald die Zulassungsvoraussetzungen erbracht wurden.

Wer von der Möglichkeit der vorgezogenen Ablegung der Prüfung im Fach Erziehungswissenschaften keinen Gebrauch macht, muss die Erste Staatsprüfung für das Lehramt im Ganzen ablegen.

5.2 Zulassung

Die LAPO (§28) schreibt für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung in Erziehungswissenschaften 35 ECTS-Punkte für alle Schularten vor.

- 10 ECTS in Allgemeiner Pädagogik,
- 10 ECTS in Schulpädagogik,
- 15 ECTS in Psychologie.

Außerdem muss die erfolgreiche Ableistung des pädagogisch-didaktischen Schulpraktikums nachgewiesen werden.

5.3 Anmeldung

Sobald die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind, kann der Studierende sich zur Prüfung anmelden. Eine Mindeststudiendauer gibt es nicht. Die allgemeine Prüfungsanmeldung erfolgt im Prüfungsamt. (Bitte beachten Sie hier, dass die Anmeldefristen weit vor der Ersten Staatsprüfung liegen. Genauere Informationen erhalten Sie vom Prüfungsamt.

Das Prüfungsamt gewährt bei der Anmeldung zum Staatsexamen eine Nachreichfrist für noch nicht nachgewiesene Leistungen. Diese Nachreichfrist endet einen Tag vor dem Termin der schriftlichen Klausur. Da die erziehungswissenschaftliche Klausur allerdings immer zu Beginn des Prüfungszeitraumes liegt, ist es **nicht möglich Leistungen aus einem Seminar oder einer Vorlesung in dem Semester nachzureichen, an dessen Ende man das Examen schreiben möchte**. Die Korrekturfrist beträgt 6 Wochen (LAPO §15, 3). Abweichende Lösungen können auch im Einzelfall nicht getroffen werden!

Hat man sich bspw. im Anmeldezeitraum Ende Januar/Anfang Februar 2015 für das Staatsexamen im Herbst 2015 beim Prüfungsamt angemeldet, so können Leistungen aus dem SoSe 2015 nicht mehr rechtzeitig für dieses Examen nachgereicht werden, da die schriftliche Klausur in der Regel in der ersten oder zweiten vorlesungsfreien Woche stattfindet!

5.4 Vorbereitung

Zur selbstständigen Vorbereitung der schriftlichen Prüfung stehen im Magazin der Teilbibliothek TB 04 Ordner mit alten Prüfungsaufgaben und eine Lehrbuchsammlung bereit:

Teilbibliothek 04: Pädagogik, Philosophie und Psychologie
Bismarckstraße 1, Raum A 201

Folgende Literatur ist für die selbstständige Prüfungsvorbereitung geeignet:

Allgemeine Pädagogik

- Dörpinghaus/Poenitsch/Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. WBG, ³2008
- Giesecke, Hermann: Wie lernt man Werte? Grundlagen der Sozialerziehung. Weinheim/München 2005
- Hentig, Hartmut von: Ach, die Werte! Über eine Erziehung für das 21. Jahrhundert. Weinheim u.a. 2001
- Hof, Christiane: Lebenslanges Lernen. Eine Einführung. Stuttgart 2009
- Koller, Hans-Christoph: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: 2004
- Krüger, Heinz-Hermann/Helsper, Werner: Einführung in Grundbegriffe und Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Opladen: ⁶2009
- Reinders/Ditton: Empirische Bildungsforschung: Gegenstandsbereiche. VS Verlag 2010
- Tenorth, Heinz-Elmar: „Alle alles zu lehren“. Möglichkeiten und Perspektiven allgemeiner Bildung. Darmstadt 1994
- Vollbrecht: Einführung in die Medienpädagogik. Weinheim/Basel 2001

Schulpädagogik

- Haag, Ludwig/Rahm, Sibylle/Apel, Hans-Jürgen/Sacher, Werner (Hrsg.): Studienbuch Schulpädagogik. Bad Heilbrunn ⁵2013
- Glöckel, Hans: Vom Unterricht. Bad Heilbrunn ⁴2003
- Kiper, Hanna: Einführung in die Schulpädagogik. Weinheim/Basel 2001
- Kron, Friedrich: Grundwissen Didaktik. Stuttgart ⁵2008
- Hellekamps, Stephanie/Plöger, Wilfried/Wittenbruch, Wilhelm (Hrsg.): Schule. Handbuch der Erziehungswissenschaft 3. Paderborn 2010
- Arnold, Karl-Heinz/Sandfuchs, Uwe/Wiechmann, Jürgen (Hrsg.) Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn ²2009
- Blömeke, Sigrid u.a. (Hrsg.) Handbuch Schule. Theorie – Organisation – Entwicklung. Bad Heilbrunn 2009
- Terhart, Ewald: Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart 2009

In der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) wurde eine Online-Kurs „Ausgewählte Schwerpunkte zum Staatsexamen in Allgemeiner Pädagogik“ zur Vorbereitung auf die schriftliche Klausur eingerichtet. *„In diesem Kurs finden Sie – didaktisch aufbereitet – alle Examensaufgaben der letzten Jahre, Literaturhinweise und Aufgaben (auf deren Lösung Sie individuelles Feedback erhalten), die Ihnen einen Eindruck über die Anforderungen im Staatsexamen geben. Der Kurs richtet sich an Studierende aller bayerischen Hochschulen, die mit dem Gedanken spielen in Allgemeiner Pädagogik ihr EWS-Staatsexamen abzulegen.“*

Link: www.vhb.de

Ansprechpartner: elena.gaertner@edu.lmu.de

5.5 Prüfung

Die schriftliche Prüfung besteht in einer vierstündigen Klausur (gilt für Lehramtskandidaten Gymnasium und Realschule). Der Kandidat kann wählen, in welchem der drei Teilgebiete der Erziehungswissenschaften er die schriftliche Prüfung ablegt. Das gewählte Gebiet ist bei der Meldung zur Prüfung anzugeben.

Teilgebiete der Erziehungswissenschaften:

- a) Allgemeine Pädagogik,
- b) Schulpädagogik,
- c) Psychologie.

Zu dem gewählten Teilgebiet erhält der Prüfling Aufgaben, die den inhaltlichen Prüfungsanforderungen des Teilgebiets schwerpunktmäßig zugeordnet sind. Es müssen jeweils zwei Aufgaben bearbeitet werden. Die gewählten Aufgaben dürfen nicht aus dem gleichen inhaltlichen Schwerpunktbereich stammen.

(Also z.B. nicht zwei Aufgaben aus dem Bereich Theorie des Unterrichts, sondern bspw. eine Aufgabe aus dem Bereich ‚Theorie des Unterrichts‘ und eine Aufgabe aus dem Bereich ‚Bilden und Erziehen in Schule und Unterricht‘)

Inhaltliche Prüfungsanforderungen : [LPO §32 (2)]

1. Allgemeine Pädagogik
 - a) Theorien der Erziehung, Werteerziehung und Medienerziehung,
 - b) Theorien der Bildung und Grundlagen von Bildung,
 - c) empirische Bildungsforschung und Forschung zu lebenslangem Lernen.
2. Schulpädagogik
 - a) Theorie des Unterrichts,
 - b) Planung und Gestaltung von Lernumgebungen,
 - c) Bilden und Erziehen in Schule und Unterricht.
3. Psychologie
 - a) Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens,
 - b) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters,
 - c) pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation.

5.6 Gewichtung

Im Sinne der neuen LPO gilt die Erziehungswissenschaft als ein Fach. Die Fachnote wird folgendermaßen gebildet:

Durchschnittsnote der studienbegleitenden Module (wobei die einzelnen Modulnoten gemäß ihrem jeweiligen ECTS-Anteil gewichtet werden) = 40 % der Fachnote

Note der zentral gestellten Ersten Staatsprüfung = 60 % der Fachnote

Die Fachnote Erziehungswissenschaft geht dann bei LA Realschule mit 22% in die Gesamt-Endnote des ersten Staatsexamens ein, bei LA Gymnasium mit 12,5% (vgl. LPO I §4).

Informationen des Instituts für Pädagogik (Erlangen); Stand: September 2016

Studienfachberatung EWS Lehramt

Prof. Dr. Doris Streber (Professurvertreterin)

Institut für Pädagogik

Bismarckstr. 1a, Raum 02.019, 91054 Erlangen

Tel.: 09131/ 85-22345

doris.streber@fau.de

Vorlesungszeit: mittwochs, 13:00 – 14:00 Uhr